

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Ehrenfeld / Lindenthal
18./19. September 2026 | 38. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns


Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

ANZEIGE

MARKISENTÜCHER

Markise behalten – Tuch tauschen

TAUSCH

%

WOCHEN*

75 JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

Tel. 0228 466989
Röhlfeldstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHATTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

*im September auf Markisentüchern und Dessins, u.a. wie Abbildung

ANZEIGE

16. HERZ- UND GEFÄßTAG
FÜR ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Leicht verständliche Informationen zu aktuellen und praxisnahen Themen aus dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen


Moderation und Vorträge:
Prof. Dr. med. Marc Horlitz und sein Ärzteteam
WWW.KHPORZ.DE



SAMSTAG, 26.09.2026, 10:00 BIS 13:30 UHR
GROßER SAAL IM GÜRZENICH
Martinstraße 29-37, 50667 Köln
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Schirmherrschaft der Veranstaltung:


Großes Fest zum Weltkindertag

Köln. Am Sonntag feiert ganz Kölle den Weltkindertag mit einem großen Kinder- und Familienfest im Rheinauhafen. Von 12 bis 18 Uhr erstreckt sich das Veranstaltungsgelände vom Schokoladenmuseum an der Rheinpromenade bis zum Harry-Blum-Platz. Der Eintritt ist kostenlos, auch die Teilnahme an allen Aktionen ist umsonst.

Seit mehr als drei Jahrzehnten gehört das Spielfest zum Weltkindertag in Köln. Jedes Jahr kommen zehntausende Kinder und Erwachsene in die Innenstadt. Vereine, Institutionen und Organisationen aus der Kölner Stadtgesellschaft bieten Spieleaktionen und Informationen an. Zwei Bühnen sorgen zusätzlich für Unterhaltung und Informationen. Cat Ballou ist auch in diesem Jahr wieder als Botschafter dabei.

Auf der BIÖG-Bühne des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit am Schokoladenmuseum sowie auf dem Bühnen- und Aktionsgelände am Harry-Blum-Platz erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt stehen außerdem die vielen bunten Stände der Kölner Kinder- und Jugendorganisationen. Dort können sich Familien informieren, an Aktionen teilnehmen und die Menschen kennenlernen, die das Fest mit viel Engagement betreuen. Das Fest soll aber nicht nur Spaß machen. Es will auch auf die Interessen und Rechte von Kindern aufmerksam machen und an die 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention erinnern, die 1989 verabschiedet wurde. Das Motto des Weltkindertages 2026 lautet „Starke Kinder - starke Zukunft“. UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk verbinden damit den Aufruf an Politik und Gesellschaft, sich konsequenter für die Rechte junger Menschen, ihren Schutz und die Stärkung ihrer mentalen Gesundheit einzusetzen.

Kölner Trifolium um den designierten Prinzen Marius offiziell vorgestellt

Dreigestirn für dreimal elf Tage



Millionen-Euro-Spende für Kunstszene

Köln. Die Stadt muss wegen ihrer dramatischen Finanzlage die Pläne für das Depot in Mülheim aufgeben. Nun hat der Unternehmer Frank Blase seine Unterstützung zugesagt. Im Carlswerk war ein Zentrum für die darstellenden Künste vorgesehen. Ein sogenanntes „Kooperationshaus“ sollte Schauspiel, eine neu zu gründende Tanzkompanie und die freie Szene vereinen. Diese Pläne konnten nicht realisiert werden. Zuerst wurde die Tanzkompanie gestoppt, dann folgte das finanzielle Ende für das gesamte Vorhaben.

Frank Blase berichtet, die Stadtverwaltung habe angefragt, ob er das gesamte Depot übernehmen möchte. Sechs

Wochen liefen Verhandlungen zwischen der Stadt und Apiro Entertainment, der Firma der beiden Produzenten Frank Blase und Marc Schneider („Himmel und Kölle“). Das Resultat: Ab der Saison 2027/28 übernimmt Apiro den städtischen Mietvertrag mit der Besos AG und wird beide Hallen des Depots nutzen.

Der Geschäftsmann legt Wert darauf, in Mülheim keine mit Steuergeldern finanzierte Ausstattung zu übernehmen. „Alles, was die Stadt finanziert hat – Sitze, Beleuchtung, Traversen – kaufen wir ihr zum marktüblichen Preis ab, oder geben es zurück.“ Die Stadt habe den Auftrag, das Depot als Kulturstätte zu er-

halten. „Würden wir das Depot nicht mieten, wäre es tot“, erklärt Blase.

Jetzt sichert er der freien Szene 15 Auftrittsmöglichkeiten pro Jahr im Depot 2 zu, inklusive technischer Ausrüstung und Personal. Zusätzlich kündigt Blase eine weitere bedeutende Unterstützung an: Er verpflichtet sich, für die Dauer von zehn Jahren jährlich eine Million Euro an den städtischen Fonds „Darstellende Künste“ zu überweisen. Er will dabei keinerlei Einfluss auf die Zuteilung der Finanzen ausüben. Mit dieser Geste reiht sich Blase in die Tradition legendärer Kölner Mäzene wie Wallraf, Richartz oder die Ludwigs ein. (red.)

Der Carls Garten in Mülheim. Foto: Max Grönert

Ihre mobile Freiheit ist uns eine Herzenssache!

- Neue und gebrauchte Elektromobile mit Garantie in allen Preiskategorien
- Individuelle Beratung
- Probefahren ohne Straßenverkehr auf Privatgelände
- Reparatur und Service in unserer Meisterwerkstatt



Heerstraße 484
50169 Kerpen-Brüggen
www.elektromobiledDeutschland.de



0 22 73 / 6 59 78 58

Ihre Ansprechpartner
Manuel Janz & Lydia Klöcker

Ab 2027 soll festes Miet-Budget gelten – bereits beschlossene Projekte unter Druck

Stadt zieht die Notbremse beim Schulbau

Der Druck auf Kölns Schulen ist enorm. Klassenräume fehlen, bestehende Gebäude müssen saniert oder ersetzt werden, und der Bedarf wächst weiter. Doch ausgerechnet beim Schulbau, einem der wichtigsten Aufgabenbereiche der Stadt, zieht Köln nun die finanzielle Notbremse. Künftig soll nicht mehr allein die Frage entscheiden, was schulisch notwendig ist. Entscheidend wird auch sein, was sich die Stadt langfristig leisten kann.

VON DIRK RISSE

Köln. Ab 2027 soll laut Plänen der Verwaltung deshalb ein verbindliches Budget für Schulmieten gelten. Dahinter steckt ein Finanzierungsmodell, das für die Stadt auf lange Sicht teuer wird: Viele Schulgebäude werden von der städtischen Gebäudewirtschaft vorfinanziert. Die Investitionen werden anschließend über Mieten refinanziert, die aus dem städtischen Haushalt bezahlt werden. Je mehr gebaut wird, desto größer werden damit auch die langfristigen Mietverpflichtungen.

Mieten um 146 Prozent gestiegen

Wie rasant diese Entwicklung ist, zeigt die aktuelle Prognose der Verwaltung. Innerhalb von zehn Jahren sind die Schulmieten um 146 Prozent gestiegen – auf inzwischen rund 267 Millionen Euro jährlich. Durch die bereits beschlossenen Projekte könnte die Summe bis 2036 auf gut 659 Millionen Euro steigen.

Für diese Vorhaben wird ein Investitionsvolumen von etwa 4,68 Milliarden Euro erwartet. „Vor dem Hintergrund dieser gravierenden Belastung ist die Begrenzung der Schulmieten zwingend erforderlich, um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des städtischen Haushaltes zu gewährleisten“, heißt es in der Vorlage.

Mit dem neuen Budget will die Stadt verhindern, dass die Kosten weiter aus dem Ruder laufen. Für 2027 soll die Obergrenze bei rund 335 Millionen Euro liegen. In den Folgejahren steigt sie schrittweise an und erreicht 2036 rund 659 Millionen Euro.

Das bedeutet keinen Baustopp, aber es verändert die Spielregeln. Kommt ein neues Schulprojekt hinzu, muss es in den finanziellen Rahmen passen. Wird eine zusätzliche Schule als besonders dringend eingestuft, könnte dafür ein anderes Vorhaben verschoben oder verändert werden. Brisant ist das vor allem für bereits beschlossene Projekte. Auf der

aktuellen Schulbauliste stehen 141 Maßnahmen, die noch nicht im Bau sind. Für 52 davon gibt es bereits einen Baubeschluss. Nach der derzeitigen Prognose würden diese Vorhaben bis 2036 zusätzliche Schulmieten von rund 265 Millionen Euro jährlich verursachen.

Allerdings ist ein großer Teil dieser Kosten noch nicht vertraglich gebunden. Projekte mit einem Mietvolumen von rund 233 Millionen Euro könnten deshalb grundsätzlich noch einmal überprüft und neu pri-

orisiert werden. Für einzelne Vorhaben stellt sich damit trotz eines bestehenden Ratsbeschlusses die Frage, wann und in welcher Form sie tatsächlich umgesetzt werden.

Noch größer ist die Zahl der Projekte, bei denen die politische Entscheidung bislang aussteht: 89 Maßnahmen warten noch auf einen Baubeschluss. Sie sollen künftig nur dann umgesetzt werden, wenn sie besonders wichtig sind und in das vorgegebene Budget passen. Ganz festgezurrert scheint die Liste noch nicht zu sein: „Aktuell findet eine verwaltungsinterne Priorisierung der auf der Liste befindlichen Maßnahmen statt, um diese den politischen Gremien vorlegen zu können“, teilt die Stadt mit. Die Priorisierung solle ermöglichen, „dringend erforderliche Maßnahmen, die aktuell noch nicht beschlossen sind beziehungsweise zum Zeitpunkt der Betrachtung noch nicht beschlossen waren, ebenso umsetzen zu können“.

Die Priorisierung soll künftig stärker bei der Schulverwaltung liegen. Sie soll entscheiden, welche Schulbauprojekte innerhalb des finanziellen Rahmens Vorrang haben. Die Gebäudewirtschaft ist dagegen für die wirtschaftliche Umsetzung sowie die Einhaltung von Kosten und Terminen zuständig. Zusätzlich soll ein neuer Lenkungsausschuss Schulbau die Entwicklung regelmäßig kontrollieren. Vertreter mehrerer Dezernate, der Schulverwaltung und der Gebäudewirtschaft sollen dort überprüfen, wie sich Kosten und Mieten entwickeln und ob gegensteuert werden muss. Die Schulbaugesellschaft soll beratend beteiligt werden.

Auch für den Fall, dass ein Bauprojekt teuer wird als geplant, soll künftig ein strengeres Prinzip gelten: Die Stadt will die Mehrkosten nicht einfach zusätzlich finanzieren. Sie müssen innerhalb des Schulbau-Budgets aufgefangen werden – etwa durch Änderungen am Projekt oder durch die Verschiebung eines anderen Vorhabens.

Der schulpolitische Sprecher der SPD, Oliver Seeck, sieht in dem Papier ein „Signal für den Schulbau“. Angesichts knapper Kassen sei es im Sinn der Steuerzahler nachvollziehbar, wenn auf die Kosten geschaut werde. „Ich finde es gut, wenn man nicht jeden Preis zahlt, der von

Vermietern aufgerufen wird“, sagt Seeck. „Allerdings wird das dazu führen, dass einige Schulen nicht gebaut werden.“

Nachdenken über Baustandards

Seeck macht darauf aufmerksam, dass laut städtischer Prognosen die Zahl der Schülerinnen und Schüler künftig sinke, wenn das auch noch nicht ausgemacht sei, da Köln als Zugzugsstandort weiterhin hohe Strahlkraft besitze. Um Kosten einzusparen, müsse man auch über Baustandards nachdenken. Nicht alles, was ein Architekt sich ausdenke, biete der Schule einen Mehrwert. Und Schulen müssten künftig auch für außerschulische Bereiche offenstehen, etwa für Begegnungscafés im Viertel, da sie nur 200 Tage im Jahr geöffnet sind.

Laut Barbara Hölzing, schulpolitische Sprecherin der Grünen, wird man im Schulbau maßgeblich umdenken müssen. In der Vergangenheit habe man aufs Tempo gedrückt und viele Aufträge an General- oder Totalunternehmer vergeben. „Das hat dazu geführt, dass schnell gebaut wurde, aber es war auch sehr teuer.“ Hölzing vertraut

zudem darauf, dass trotzdem so viele Schulen gebaut und saniert werden wie nötig. „Die Kämmerin wird nicht davonkommen. Wenn Schulen gebraucht werden, müssen sie gebaut werden.“

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Helge Schlieben (CDU), hat aufgrund der städtischen Finanzlage und der prognostizierten sinkenden Schülerzahlen grundsätzlich Verständnis für die Sparmaßnahme der Stadt. Die Vorlage zum Schulmietenbudget ist ihm derzeit aber noch nicht konkret genug. „Wir müssen wissen, welche konkreten Maßnahmen die Stadt hat. Was bedeutet das für die Schullandschaft und die Bezirke?“ Während man in den vergangenen zehn bis 15 Jahren in manchen Stadtbezirken wie Ehrenfeld und Lindenthal viel vorangebracht habe, gebe es noch Bedarf, etwa in Porz und Chorweiler. Wie die anderen Politiker wartet er gespannt auf die Schulentwicklungsplanung, die die Stadt in Kürze der Politik vorstellen will.

Die Vorlage war bereits im Juli in den Rat eingebracht, aber vertagt worden. Nun soll sie in der Sitzung am 8. Oktober behandelt werden.

Ein festes Budget soll bei Schulprojekten die Kosten deckeln. Foto: Kzenon - stock.adobe.com

Ein steiniger Weg muss nicht immer schwer sein! Gemeinsam Hürden überstehen!

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com



Wir helfen im Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungshaus Löhner
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de
Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.
0221 - 700 960 77

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
...familiär und persönlich, kompetent und diskret!
Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.
Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten
Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.
Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Moneta und Heiko Löhner
Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Grabmale Schlich
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe
Niederlassung Worringen Bruchstraße 50 50769 Köln
Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln
Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen
Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

Rhein-Pegel kostet KD 2 Mio. Euro

MIT THORSTEN BREITKOPF UND ANDRÉ WEIKARD

Köln. Kapitän Marco D'Avis steht am Steuer der MS Rhein-Magie, dem größten Eventliner Europas mit Platz für bis zu 1650 Gäste. D'Avis blickt auf den Rhein, flussaufwärts, die Steuerhelme des Schiffs in der Hand. Alles sieht ganz normal aus. Doch eine Sache stimmt nicht. Die Szene ist nur gestellt. Die MS Rhein-Magie ist am Anleger unterhalb der Bastei vertäut. Sie schwimmt nur dort mit Domblick.

Eigentlich sollte das Riesenschiff im Rahmen der Netzwerkveranstaltung „Unternehmen im Fluss“ mit hunderten Wirtschaftsvertretern aus Düsseldorf, Köln und Neuss in die Landeshauptstadt fahren, wie jedes Jahr. Doch dieses Jahr geht es nicht. „Wir brauchen mindestens 20 Zentimeter Wasser unter dem Schiff, und die gibt es derzeit nicht auf dem Rheinschnitt nach Düsseldorf“, sagt Kapitän D'Avis.

An zwei Stellen auf der Strecke ist das Mindestmaß an Fahrwasser aktuell nicht ge-

geben. „Unterhalb der Wuppermündung bei Leverkusen-Rheindorf und auf der Höhe der Fähre bei Hitdorf befinden sich Untiefen, die eine Fahrt zu gefährlich machen“, sagt der Kapitän. Bei einer Kollision mit dem Grund könnte das Schiff manövrierunfähig werden oder schlimmstenfalls mit einem anderen Wasserfahrzeug kollidieren, mit Gefahren für Gäste und Crew.

Und in die andere Richtung, stromaufwärts, geht es für das Flaggschiff der Reederei Köln-Düsseldorfer auch nicht weiter. Der Grund dafür ist die sogenannte „Deutzer Platte“. „Das ist eine Untiefe im Rhein bei Köln. Sie erstreckt sich auf einer Länge von etwa 700 Metern zwischen Severinsbrücke und Deutzer Brücke in Höhe des Rheinkilometers 687“, erklärt der Kapitän.

Im Grunde ist die MS Rhein-Magie im Schatten des Doms zwischen Deutzer Platte und Wuppermündung gefangen. Das zwar erst seit Tagen, aber eine Änderung ist aktuell nicht in Sicht. Laut D'Avis bräuchte der Rhein 20 Zentimeter mehr



Nina Luig, Geschäftsführerin der KD, und Marco D'Avis, Kapitän. Foto: Krasniqi

Wassertiefe, damit das Schiff gefahrlos wieder fahren kann.

Und das steht trotz einiger Regenschauer der letzten Tage überhaupt nicht in Aussicht. Laut Prognose der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung ist sogar das Gegenteil der Fall. In den letzten Tagen war der Kölner Pegel noch bei rund 70 Zentimetern und zwischenzeitlich gar auf 60 Zentimeter gefallen.

Seit vielen Wochen ist die Schifffahrt auf dem Rhein wegen des Niedrigwassers eingeschränkt, in Teilen sogar unmöglich. Der historische Dampfer der KD, die Goethe, kann schon seit einem Monat am Mittelrhein nicht fahren. Nun muss auch die MS Asbach wegen niedriger Pegelstände ihre Fahrten einstellen. Andere

KD-Schiffe müssen ihre Routen drastisch verkürzen, fahren vom Anleger nur bis Niehl anstatt weiter flussabwärts.

Für die KD als wichtigste Personen-Reederei hat das Niedrigwasser harte wirtschaftliche Konsequenzen. „Wir haben allein im August fast zwei Millionen Euro an Umsatz verloren“, sagt KD-Chefin Nina Luig im Interview mit unserer Redaktion. Auf den Schiffen, die Events am Anleger beherbergen, wird weniger konsumiert als auf fahrenden, was den Umsatz zusätzlich drückt. Kurzarbeit kann Luig nicht beantragen, weil die meisten Mitarbeiter Saisonkräfte sind. Kostensenkungen bei Dienstleistern sind angesagt. „Wir hoffen zumindest auf eine schwarze Null“, sagt Luig.

Geschäftsleute erhalten Droh-Nachrichten von Jung-Mafiosi

Erpressung! Händler der Keupstraße in Angst

Zwei junge Männer betreten die Keupstraße in Mülheim. Es ist die Nacht auf den 21. August, kurz vor vier Uhr. Einer der beiden zielt auf das Schaufenster eines Juweliergeschäfts und schießt mehrfach. Der andere filmt die Szene mit seinem Handy. Dann rennen beide davon. Die Aufnahme dieser Szene stammt aus einer privaten Überwachungskamera. Verletzt wird niemand. Der Sachschaden für den Juwelier wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt. Die kaputten Scheiben sind schnell repariert – was bleibt, ist die Angst.

VON HENRIETTE SOHNS

Köln. Der Angriff auf das Juweliergeschäft auf der Keupstraße steht nicht isoliert. Seit Ende Mai wurde in Köln und Umgebung eine Serie von Schüssen abgegeben, die meisten im August: eine Schießerei mit vier Verletzten auf der Berliner Straße in Mülheim am 3. August, wiederholte Schüsse auf ein Uhrengeschäft an der Breite Straße in der Innenstadt, ein angeschossener 41-Jähriger am 24. August in der Straße Am Kabellager, Schüsse auf ein Café an der Bonner Straße in der Südstadt Ende August und zuletzt, am 5. September, Schüsse auf eine türkische Bar an der Frankfurter Straße in Ostheim. Die Kriminalpolizei prüft beim Keupstraßen-Fall mögliche Verbindungen zu anderen Schussabgaben. Konkrete Hinweise auf die Täter oder ihr Motiv wurden bislang jedoch nicht öffentlich.

700 Drohungen bundesweit

Ob und wen genau eine Drohung oder ein Angriff treffe, sei derzeit kaum vorhersehbar, glauben einige der mehr als 100 überwiegend türkischen Geschäftsleute der Keupstraße, die mit unserer Redaktion gesprochen haben. Aus Angst vor weiteren Angriffen wollen sie anonym bleiben. „Die Ungewissheit ist so schlimm, dass sie uns die Lebensfreude nimmt. Ich wache nachts auf und habe Angst, dass meinen Mitarbeitern oder meiner

Familie etwas zustoßen könnten“, sagt einer von ihnen. Kleine Alltagsmomente würden inzwischen zur Bedrohung: „Da fährt ein Fahrrad oder ein E-Scooter zu knapp an dir vorbei, und dann denkst du dir: Oh Gott, passiert jetzt was?“

Es sollen mehrere Nachrichten über den Messengerdienst Whatsapp gewesen sein, die bereits im Frühsommer für Unruhe bei den Geschäftsleuten auf der Keupstraße sorgten. Von einem der rund 30 Juweliere in der Straße sei eine sechstellige Summe gefordert worden, wenn er – sinngemäß – weiterhin in Sicherheit leben wolle. Die Nachrichten, deren Absender unbekannt sind, liegen der Polizei vor. „Zwei Wochen wurde die Straße intensiv überwacht“, erzählt einer der Geschäftsleute. Aber nichts passierte. Die Polizei sei nur noch sporadisch gekommen. Dann folgten Ende August die Schüsse auf einen anderen Juwelier, der nach Informationen unserer Redaktion nicht der Bedrohte war. Die Vermutung einiger Geschäftsleute: Die ganze Straße könnte im Visier der Täter sein.

Angeworben über Social Media gegen ein Honorar

Wer hinter den Schüssen steckt, ist offiziell weiter ungeklärt – die Behörden haben jedoch einen ersten Ermittlungsansatz: Bei der „Gen-Z-Mafia“ soll es sich, wie berichtet, laut Landeskriminalamt nicht um eine einzelne Organi-



sation, sondern um mehrere lose, teils konkurrierende Gruppierungen handeln, die Namen wie „Daltons“, „Caspers“ oder „Schlumpfe“ tragen. Dabei soll es sich um junge, teils minderjährige Migranten handeln, die für ein Honorar über Social Media angeworben werden. Die Geschäftsleute von der Keupstraße beschreiben die Gruppe als „unberechenbar“, weil ihre Mitglieder „gerne die Öffentlichkeit genießen“ und Taten bewusst inszenieren und filmen.

Ziel der Gruppierung seien nach bisherigem Kenntnisstand der Ermittler vor allem türkeistämmige Unternehmer, von denen zunächst Geld gefordert und denen bei Nichtzahlung mit Gewalt gedroht werde. Ein Geschäftsmann von der Keupstraße spricht von rund 700 Drohungen per SMS oder Messengerdienst bundesweit – offiziell bestätigte Zahlen dazu gibt es aber bislang nicht. Auch ob die Vorfälle auf der Keupstraße konkret die-

sem Muster zuzuordnen sind, bestätigt die Kölner Staatsanwaltschaft bislang nicht. Mögliche Zusammenhänge mit Erpressungsversuchen würden „fortlaufend geprüft“, heißt es auf Nachfrage.

Der Alltag ist von Angst und Anspannung geprägt

„Aktuell leben wir in einem Alltag voller Angst“, sagt einer der Geschäftsleute. Zudem vermute er, dass es noch mehr Betroffene gebe, die eine Erpressung aus Angst oder Scham nicht melden. „Wir wollen wieder in Ruhe schlafen können.“ Was viele Menschen auf der Straße am meisten belastet, ist nach seinen Worten aber vor allem das Wiedererleben eines alten, bitteren Gefühls: 2004 explodierte auf der Keupstraße eine Nagelbombe des rechtsterroristischen NSU, 22 Menschen wurden damals verletzt. Jahrelang ermittelten Polizei und Öffentlichkeit zunächst gegen die Betroffenen selbst, vermuteten ein „Ban-

denmilieu“ oder innertürkische Konflikte – erst 2011 wurde bekannt, dass Neonazis hinter dem Anschlag steckten.

Diese Erfahrung, über Jahre unter Generalverdacht gestanden zu haben, ist auf der Straße bis heute präsent. „Es ist wie ein Geschmack, den man kennt“, sagt einer der Geschäftsleute. „Schon wieder ist die Keupstraße in den Köpfen vieler, die die Straße nicht kennen, ein unschöner Ort.“ Die überwiegende Mehrheit der Geschäftsleute auf der Keupstraße habe aber mit organisierter Kriminalität gar nichts zu tun. Es sei wie damals, sagt ein anderer, der die Anschläge 2004 miterlebt hat. „Wie ein Geist, der herumschwirrt und viel Platz für Spekulationen gibt. Das ist für uns sehr beunruhigend.“

„Nach den aktuellen Bedrohungen und Schüssen wünschen wir uns, dass die Verantwortlichen die Sorgen ernst nehmen, die Hintergründe konsequent aufklären und für

den notwendigen Schutz sorgen“, sagt einer der Händler. Die Forderung stelle man nicht an die örtliche Polizei, sondern an die politisch Verantwortlichen – das Land NRW und das Innenministerium, aber auch an die zuständigen Stellen auf Bundesebene. So gebe es Forderungen nach einer Waffenverbotszone sowie Kameraüberwachung, wie sie etwa am Wiener Platz oder rund um den Hauptbahnhof bestehe.

„Ich mache oft noch nachts die Kasse, da hat man immer

Angst“, sagt ein Geschäftsmann. Übereinstimmend betonen die Geschäftsleute ein grundsätzlich gutes Verhältnis zur Polizei in Mülheim und wünschen sich mehr Präsenz statt weniger – aber ausdrücklich keinen neuen Generalverdacht gegen die Straße. „Wir vertrauen der Polizei und wissen, dass die das schaffen“, sagt einer von ihnen. Sein Wunsch für die kommenden Monate bleibt vorsichtig: „Ich hoffe, dass diese junge Generation endlich erwachsen wird.“

KatJAAA! FC-Dauerkarte nach 9 Jahren des Wartens

VON TOBIAS CARSPACKEN

Köln. Das Timing hätte nicht besser sein können. Katja Hofer stand an einem Sommerabend im Innenraum des Rhein-Energie-Stadions und wartete auf den Beginn des BAP-Konzerts, als auf ihrem Handy eine Nachricht des 1. FC Köln eintrudelte, auf die sie fast ein Jahrzehnt sehnsüchtig gewartet hatte. „Liebe Katja, das lange Warten hat ein Ende“, schrieb ihr Herzensklub. „Du zählst zu den wenigen glücklichen Mitgliedern, die dieses Jahr eine Dauerkarte zugeteilt bekommen. Herzlichen Glückwunsch!“

Die Reaktion der 39-Jährigen war eine Mischung aus purer Freude und ungläubigem Staunen. „Es war ein Mega-Gefühl, ich konnte es kaum glauben“, erzählt sie. Ausgerechnet an jenem Ort, an dem der FC Zehntausende Menschen in seinen Bann zieht, war für die Porzerin ein Traum in Erfüllung gegangen. „Es war wie ein magischer Moment.“

Katja Hofer gehört damit zu einem privilegierten Personenkreis. Eine Dauerkarte beim FC ist schließlich wie ein Lottogewinn. Mehr als 47.000 FC-Mitglieder stehen auf der Warteliste. Allein mit ihnen ließe sich das Kölner Stadion fast vollstän-

dig füllen. Von den 50.000 Plätzen ist allerdings nur die Hälfte an Jahreskarten-Inhaber vergeben.

Als Katja Hofer sich im Mai 2017 – es war das Jahr, in dem sich der FC nach 25-jähriger Abstinenz erstmals wieder für Europa qualifizierte – in der Warteliste einschreiben ließ, umfasste diese nur 1000 Fans. Pro Jahr machte sie im Schnitt also etwa 100 Plätze gut. Die Hoffnung, irgendwann an der Reihe zu sein, sei „immer da gewesen“.

Katja Hofer ist der lebende Beweis dafür, dass es sie – allen Phantom-Gerüchten zum Trotz – tatsächlich gibt: Menschen, die sich als Nachrücker für eine Dauerkarte beim FC qualifizieren. Jetzt, wo es endlich so weit ist, spürt sie auch ein Gefühl der Dankbarkeit. „Ich weiß es sehr zu schätzen, eine Dauerkarte zu haben. Das bedeutet mir sehr viel. Es ist ein Privileg. In diesen Genuss kommen nicht viele FC-Fans“, sagt die gebürtige Bergisch Gladbacherin. Nebenbei bedeute eine Dauerkarte auch weniger Stress. „Ich muss mich nicht mehr darum kümmern“, eine Tageskarte zu ergattern.“

Auch dort ist die Nachfrage riesig. Der FC hat errechnet, pro Heimspiel theoretisch 75.000 Zuschauer begrüßen zu können.

Deshalb lässt der Vorstand um Präsident Jörn Stobbe eine Erweiterung des Stadions um ein Drittel der bisherigen Kapazität prüfen.

Außerdem wurden zur neuen Saison die Regelungen für Dauerkarten-Inhaber weiter verschärft. Wer seinen Stammsitz in Müngersdorf behalten möchte, muss diesen bei mindestens 14 der 17 Heimspiele wahrnehmen. „Das finde ich okay“, sagt Katja Hofer.

Für Diskussionen sorgte dagegen, dass der Besitz einer Dauerkarte ab dieser Saison an eine Mitgliedschaft geknüpft ist. Hofer, selbst lebenslanges FC-Mitglied, sagt zu der umstrittenen Regel: „Das finde ich nicht in Ordnung, weil man ja quasi dazu gezwungen wird, Mitglied zu werden.“ Am Ende gingen dennoch fast alle der rund 5000 betroffenen Dauerkarten-Inhaber eine Mitgliedschaft ein.

Inzwischen ist die FC-Familie auf 170.000 Mitglieder in die Höhe geschnellt. Der FC ist damit einer der größten Sportvereine der Welt. Was einmal mehr zeigt: Es gibt nur wenige Dinge, die dem Kölner heiliger sind als eine Dauerkarte beim FC. „Es müsste schon viel passieren, damit ich mein Ticket abgebe“, sagt auch Hofer, die für ihren



neuen Stammsitz einen Kompromiss eingehen muss. Während sie einen Platz im Obergang der Osttribüne zugewiesen bekam, sitzt ihr Mann Hendrik Flötotto mit ein paar Freunden im Unterrang. Ein Wechsel sei erst zur nächsten Saison möglich, bedauert sie.

Ihr Herz für den FC hat Katja Hofer laut eigener Aussage von ihrer Mutter in die Wiege gelegt bekommen. Auch auswärts ist sie fast immer dabei. In der vergangenen Saison verpasste sie nur ein einziges Auswärtsspiel. Es war die Partie bei RB Leipzig. Spiele beim Klub aus dem Red-Bull-Imperium werden von der aktiven Fanszene des FC seit Jahren boykottiert. Ihr Mann teilt die gemeinsame

Leidenschaft für den FC – und zwar schon bevor sich die beiden im Porzer Karneval kennen- und lieben lernten.

Der Besuch von FC-Spielen hat sich zu einem festen Ritual im Leben des jungen Paares entwickelt. „Der FC nimmt viel Raum in unserem Leben ein – und er kostet uns auch viel Geld. Aber es ist eine Herzenssache“, sagt sie. Ihre Dauerkarte kostet fast 500 Euro. Was ihr der FC bedeutet? „Das kann man in Worten nicht genau beschreiben. Es ist einfach ein Gefühl.“ Eines, das auch mit Leidenschaft verbunden ist. „Es ist auch viel Ärger dabei, aber der verfliegt schnell wieder“, sagt Hofer über ihr Leben als Fan eines Fahrstuhlklubs.

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag*

zum Thema „Polyneuropathie“ (auch telefonisch möglich)

Do. 01.10.2026

Jetzt anmelden und Testangebot sichern!

0221 - 39 25 65

Rathaus Apotheke

Apotheker Hanif Vallizadeh
Hauptstr. 122 | 50996 Köln
Mo. - Fr. 08.30 - 18.30 Uhr
Sa. 08.30 - 14.00 Uhr

MARKISENTÜCHER

Markise behalten – Tuch tauschen

TAUSCH
%
WOCHEN*

75 Jahre Franz Aachen
ZELTE UND PLANEN GMBH
Tel. 0228 466989
Röhlstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Fragen zum Erbrecht?

Sachkundiger Rat durch
Rechtsanwalt Reza Ghaziaskar
aus Köln

Nähere Infos
0221 - 958 45 90
info@ahlbach.com
Venloer Str. 685
50827 Köln

Erstberatung für Sie kostenlos

Donnerstag 24.09.2026

Anmeldung ist telefonisch erforderlich.

AHLBACH
FORUM
ahlbach.com

Kölner Problemterasse: Die Bettelmafia von der Komödienstraße

Täglich bleibt Müll

Schon seit mehreren Monaten plagen sich Geschäftsleute an der Komödienstraße mit Bettlergruppen und deren Hinterlassenschaften. Zu einem Hotspot der Gruppierung ist die malerische Treppe zwischen der Komödienstraße und der Straße Burgmauer geworden. Hier kommen die zahlreichen Männer und Frauen fast regelmäßig zusammen - am Morgen, bevor es in die Einkaufsstraßen geht und am frühen Abend, bevor die Bettler ihr Nachtquartier vor einem leerstehenden Gebäude an der Zeughausstraße beziehen.

VON AYHAN DEMIRCI

Köln. Fotos, die die Anlieger gemacht haben, dokumentieren, dass die Gruppe Flaschen, Becher und Verpackungsmüll konsequent und achtlos auf den Stufen hinterlässt. Die AWB würde ihr Bestes tun, sagt der Chef vom Restaurant „Great Wall“ – aber auf Dauer sei das kein Zustand. Auch Gäste würden auf den Restaurantterrassen oder Passanten ungehörig angegangen sein. Das Ordnungsamt sei mehrfach kontaktiert worden.

Geändert hat sich an der Situation eigentlich nichts. Auch der Pater der benachbarten Kirche St. Andreas hatte vor einigen Wochen eine unhaltbare Situation moniert (Der EXPRESS berichtete). Die Bettler versammeln sich öfter auch am Verwaltungstrakt der

Kirche, gleich gegenüber der Treppe.

Angeichts dieser verfahrenen Lage war es umso bemerkenswerter, was am Anfang der Woche um acht Uhr am Morgen zu beobachten war. Eine offensichtlich der Bettlergruppe angehörende Frau sammelte in zwei Durchgängen Stück für Stück alles auf, was sich auf der Treppe an Müll befand und entsorgte den Abfall in einer Mülltonne auf der Straße. Geht doch!

Ob eine behördliche Androhung von Sanktionen (über die üblicherweise gelacht wird) oder Ermahnungen von Geschäftsleuten (werden sonst auch nicht ernst genommen) möglicherweise zu einem Sinneswandel bei den Leuten geführt hat, ist nicht bekannt – und ob er von Dauer ist, auch nicht.



Typisches Bild: Die Treppe wird zum Treffpunkt der Gruppierung. Foto: privat

Bahnbögen: Wer räumt da eigentlich auf?

Köln. Tote Ratten, Müllberge, der Geruch von Fäkalien und Brandspuren: Die Zustände der vier Bahnbögen Plankasse und Gereonswall am Eigelstein in der Kölner Innenstadt beschäftigen jetzt auch die Politik. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage,

wer die Verantwortung trägt und dafür sorgen muss, dass sich die Situation verbessert.

Die Grünen sehen die aktuelle Drogenpolitik in Köln als eine Ursache für die derzeitigen Zustände der Bahnbögen, die sich in der unmittelbaren Nähe des Hansarings befinden. Seit Polizei und das städtische Ordnungsamt drogenabhängige Menschen vom Hotspot Neumarkt verdrängen, haben sich Teile der Szene in Richtung der Ringe verlagert. „Hier zeigt sich: Wer Menschen verdrängt, löst keine Probleme, sondern verschiebt sie nur“, sagt Manfred Richter, ordnungspolitischer Sprecher der Grünen. Im konkreten Fall habe die Deutsche Bahn für Sauberkeit zu sorgen, und die Stadt müsse obdachlosen und suchtkranken Menschen die nötige Hilfe anbieten.

Wer steht zuerst in der Pflicht: die Bahn oder die Stadt Köln?

Die CDU kritisiert das bisherige Vorgehen von Stadt und Bahn scharf. „Die Zustände an den Bahnbögen sind absolut unhaltbar. Die Probleme sind

seit Langem bekannt, trotzdem passiert viel zu wenig“, sagt CDU-Fraktionschef Bernd Petelkau. Während die Verwaltung Zuständigkeiten prüfe, lebten die Menschen am Eigelstein „mit Müll, Spritzen und Brandgefahr vor der Haustür“. Petelkau sieht die Stadt besonders in der Pflicht: „Die Stadt ist Ordnungsbehörde. Sie muss endlich durchgreifen, Verantwortliche in die Pflicht nehmen und für saubere und sichere Verhältnisse sorgen.“ Die Anwohner hätten genug von Ankündigungen. Die SPD-Fraktion sieht zunächst die Deutsche Bahn als Eigentümerin in der Pflicht. Sie müsse die Missstände auf ihren Flächen „endlich beseitigen“, sagt Fraktionsgeschäftsführer Pascal Pütz, und ihren Verpflichtungen „schnellstmöglich nachkommen“. Zugleich will die SPD-Fraktion mit der Stadtverwaltung klären, welche ordnungsrechtlichen Möglichkeiten Köln hat, um den Druck auf die Bahn zu erhöhen und eine unmittelbare Verbesserung der Situation vor Ort zu erreichen.

Die Linke fordert darüber hinaus eine langfristige Perspektive für die Flächen. Die



Deutsche Bahn solle ein Nutzungskonzept vorlegen, das „nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist, sondern im Sinne der Stadt Räume für Kreative und Jugendliche bietet“, sagt Attila Gümüş, Ratsmitglied der Fraktion Die Linke. Zugleich dürften wohnungslose Menschen nicht „einfach verdrängt werden“.

Die FDP/KSG-Fraktion fordert, dass sich weder Bahn noch Stadt hinter Zuständigkeiten verstecken. „Das Hin- und Herschieben von Verantwortung und Zuständigkeit

muss aufhören“, sagt Robert Campione, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Die Bahn müsse als Eigentümerin handeln – die Stadt dürfe sich jedoch nicht zurücklehnen. Wo hygienische oder ordnungsrechtlich relevante Zustände für Anwohner unzumutbar würden, müsse sie ihre Möglichkeiten als Ordnungsbehörde „konsequent ausschöpfen“. Für die Menschen am Eigelstein sei nicht entscheidend, „auf wessen Schreibtisch die Zuständigkeit liegt“, so Campione. „Sie erwarten zu Recht,

dass das Problem gelöst wird.“

Die Volt-Fraktion sieht die Verantwortung in erster Linie bei der Deutschen Bahn, verbindet das aber mit einem langfristigen Nutzungskonzept. „Ziel sollte sein, dass die Bögen langfristig, idealerweise auch soziokulturell, genutzt werden können“, sagt Sergen Belen, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Die Bahn müsse die bestehenden Mietverhältnisse nun „endlich final klären“ und die Aufarbeitung vorantreiben.

Die Deutsche Bahn ist Ei-

gentümerin der Bahnbögen, verweist angesichts von Müll und Verwahrlosung jedoch auf die vertraglichen Pflichten ihrer Mieter. Die Stadt Köln erklärt, dass sie Hinweise auf Missstände prüfe. Ordnungsamt, Abfallwirtschaftsbetriebe und soziale Hilfen sollen künftig ihre Arbeit am Eigelstein enger abstimmen. Für die Anwohner ist das zu wenig. Sie fordern, dass die Zugänge zu den Bahnbögen schnellstens gesichert sowie Müll und Brandlasten entfernt werden sollen. (att.)

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2026

Medden us dem Levve
Das Kölner Kabarett Ensemble mit: „He jet un do jet“ mit Eil Steickmann u. a.
Fr., 18. September 2026, 20 Uhr

MITTE IM LEBEN Porz bewegt
Senioreninfotag
„Mitte im Leben: Porz bewegt – Teilhabe für Alle!“
Do., 24. September 2026, 11–15 Uhr

Ingo Appelt
„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr

Das Fräulein Wunder
Musikalische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Christian Ehring
„Versöhnung“
Sa., 14. November 2026, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:
kölnTicket 0221 & 2801
T: 0221 221-97333
Stadt Köln

ACHTUNG! AN ALLE HAUSEIGENTÜMER!

DIE ABFLUSSMEISTER

Heftige Gewitter, anhaltender Regen und Hochwasser überfordern zur Zeit die kommunale Kanalisation. Hausbesitzer sollten gerüstet sein und rechtzeitig geeignete Vorkehrungen treffen, um sich vor Überflutung und Rückstau bei Starkregen in den eigenen vier Wänden zu schützen. Grundstückseigentümer haften für Rückstauschäden selbst. Darum kontaktieren Sie noch heute unseren Kanal-Service und lassen zu Ihrem Schutz Ihr Rohrsystem überprüfen.

Aktuell bieten wir Sonderangebote für Rückstauklappen an, bitte sprechen Sie uns an und fordern ihr individuelles Angebot bei uns an.

RABATTOFFENSIVE vom 18.09. bis 26.09.2026

19€ Kanal-Check
Inklusive Reinigung bis zu 40 m Kanal-Länge sowie TV-Analyse und An- und Abfahrt statt 129 €

KANAL TV-INSPEKTION
Die Kanal TV-Inspektion wird durchgeführt um den baulichen Zustand Ihrer Abwasserleitungen festzustellen und zu dokumentieren. Wir führen eine Dichtheits-, Betriebs- und Funktionsprüfung durch. Zeitaufwand ca. 20 - 30 Minuten.

- Kanaluntersuchung
- Schachterstellung
- Dichtheitsprüfung nach DIN EN 14654
- TV-Kanalreinigung
- Rückstausicherung
- Kanalsanierung
- Kurzliner/Inliner
- Kellersanierungen
- Nasse Wände?
- Feuchter Keller?
- Wir machen Ihr Haus trocken!

0 22 34 - 219 32 28
Wir sind von 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar. Im Notfall 24 Std. täglich, rund um die Uhr.
Terminvereinbarung auch per E-Mail: info@die-abflussmeister.de

DIE ABFLUSSMEISTER Ihre Spezialisten für Rohrreinigung und Kanaltechnik
Alfred-Nobel-Str. 29
50226 Frechen
www.die-abflussmeister.de

Rampenverstärkung für 25 Millionen Euro geplant – Arbeiten sollen bald beginnen

Stadt will Sperrungen auf der Zoobrücke verhindern

Die Stadt Köln will kurzfristig die sanierungsbedürftigen Zu- und Abfahrtsrampen der Zoobrücke für rund 25 Millionen Euro verstärken. Die Arbeiten sollen nach Angaben des Mobilitätsdezernats noch Ende dieses Jahres beginnen. Ziel ist es, Teilsperren oder andere Einschränkungen für den Autoverkehr zu vermeiden, bis die rund 2,6 Kilometer lange Brücke in den 2040er Jahren umfassend instandgesetzt wird.

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Betroffen sind die Bauabschnitte D (rechtsrheinisch) und Z1 (linksrheinisch am Kölner Zoo) der Hauptrampe. Dort haben laut der Stadt Untersuchungen Schwachstellen in der Konstruktion aufgezeigt. In der Brücke ist ein Spannstahl verbaut, der nach heutigen Erkenntnissen besonders anfällig für sogenannte Spannungsrisskorrosion ist. Dabei können Drähte im Inneren der Konstruktion geschädigt werden oder brechen. Zusätzlich gibt es nach Angaben der Stadt Defizite bei der Tragfähigkeit.

Besonders dringlich sind die Auf- und Abfahrten – dort sieht die Stadt ein Gefährdungspotenzial. Sie haben in der Regel nur zwei tragende Stege. Fiele dort ein wichtiges Spannungsglied aus, könnte die Belastung nicht auf andere Bauteile verteilt werden.

Deshalb sollen diese Nebenrampen jetzt abgestützt werden. Vorher müssen Leitungen im Boden geprüft, der Baugrund untersucht und mögliche Kampfmittel sondiert werden. Defizite bei der Tragfähigkeit:

Bei der breiteren Hauptrampe sieht die Stadt derzeit keine akute Gefährdung. Sie besteht aus mehreren Hohlräumen und bis zu neun tragenden Stegen.

Sollte ein Teil der Konstruktion nachgeben, könnte sich die Last nach Einschätzung der Fachleute auf noch intakte Bereiche verteilen. Sichtbare Risse, die dann entstehen könnten, wären allerdings ein Warnsignal. Um das genauer zu prüfen, lässt die Stadt zusätzliche Berechnungen durchführen. Ein Ergebnis für Abschnitt D wird noch in diesem Jahr erwartet – die Untersuchung für Abschnitt Z1 soll folgen. Außerdem ist ein Überwachungssystem geplant, das mögliche Schäden im Inneren der Brücke frühzeitig erkennen soll.

Auch nach Einbau der Verstärkungen wird die Brücke laut der Stadt nicht wieder die ursprünglich vorgesehene höchste Belastungsklasse erreichen. Nach der Verstärkung soll die Brücke zumindest von allen regulär zugelassenen Fahrzeugen weiterhin befahren werden können – nur genehmigungspflichtige Schwertransporte wären ausgeschlossen.



Die Zoobrücke ist sanierungsbedürftig. Foto: Artion Krasniqi

Fahrbahn und Gehwege beschädigt

Von den 25 Millionen Euro sind 20,8 Millionen für die Bauarbeiten vorgesehen. Hinzu kommen 700.000 Euro für Nebenleistungen und 3,5 Millionen Euro für Planung und Fachgutachten. Die Stadt plant mit Ausgaben von drei Millionen Euro im laufenden Jahr, zwölf Millionen Euro 2027, acht Millionen Euro 2028 und zwei Millionen Euro 2029. Der Stadtrat soll bereits in seiner

nächsten Sitzung am 8. Oktober eine Entscheidung treffen – per Dringlichkeit.

Die Stützarbeiten lösen allerdings nicht alle drängenden Probleme an der Zoobrücke. In mehreren Abschnitten sind Fahrbahn, Gehwege und Abdichtungen laut des Mobilitätsdezernats stark beschädigt. Diese Bereiche müssen voraussichtlich in den kommenden drei Jahren ebenfalls erneuert werden. Dafür plant die Verwaltung, der Politik weite-

re Beschlüsse vorzulegen. Der Einbau neuer Schutzeinrichtungen ist ebenfalls nicht Teil des 25-Millionen-Euro-Pakets. Die Stadt hatte die Höchstgeschwindigkeit auf der Zoobrücke im Oktober 2023 von Tempo 80 auf Tempo 50 herabgesetzt, weil die Schutzplanen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen.

Die Planung sieht vor, die Schutzeinrichtung erst dann zu erneuern, wenn in den 2040er Jahren auch die ge-



Für die Sanierung der Zoobrücke sind verschiedene Bauabschnitte geplant. Grafik: KStA

samte Brücke saniert wird. Die Stadt Köln muss in den kommenden 20 Jahren sämtliche ihrer vier Rheinbrücken instandsetzen. Das wird zusammen deutlich mehr als eine

Milliarde Euro kosten. Die Sanierung der Severinsbrücke, die im Jahr 2030 beginnen soll, liegt laut einer ersten Grobschätzung bei 325 Millionen Euro.

Viel Krach, wenig Grün

VON CAROLINA MOMBAUR

Lindenthal. Marlene Ludwig sitzt im Schneidersitz auf den neuen Sitzflächen am Albertus-Magnus-Platz und blickt an den Bauzäunen vorbei auf das Hauptgebäude. Sie studiert Medienwissenschaften und Medienrecht an der Universität zu Köln und ist eine von vielen, die in diesem Sommer schon den ersten fertigen Abschnitt des Albertus-Magnus-Platzes nutzen. Vor dem Philosophikum haben die Arbeiter die Bodenplatten ausgetauscht, Bäume gepflanzt und darunter die neuen Sitzflächen angelegt.

Der Platz, das Hauptgebäude selbst, der Neubau der Chemischen Institute, die abgeschlossene Kernsanierung des Wiso-Hochhauses, das Gebäude für Informatik im Weyeratal: Die Universität investiert in ihre Erneuerung. Seit Mitte August wird auch die Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) saniert. „Masterplan 2040“ heißt die millionenschwere Bauoffensive der Universität zu Köln, die die alten Gebäude wieder auf Stand bringen soll. Vor zwei Jahren musste der alte Name „Masterplan 2030“ überholt werden, denn mehrere Großprojekte werden bis dahin nicht fertig sein.

Der Albertus-Magnus-Platz ist das vielleicht sichtbarste Bauprojekt. Als „Visitenkarte der Universität“ hat Rektor Joybrato Mukherjee den Vorplatz des Hauptgebäudes einmal bezeichnet. Die Visitenkarte befindet sich jetzt seit 2025 im Umbau. Laut Angaben der Universität liege der Bau im Zeit- und Kostenrahmen: Im De-

zember 2026 soll er fertig sein, insgesamt kostet die Erneuerung 12,6 Millionen Euro.

„Ich finde es schön, dass sie jetzt diese Bänke geschaffen haben“, sagt Jurastudentin Lili Pöschl. „Es ist nur schade, dass der Boden fast komplett versiegelt wird. Es gibt hier zu wenig Grün und kaum Schatten.“ Regenwasser könne durch die Verlegeweise der Pflastersteine an den meisten Stellen versickern, so die Uni. Der Platz müsse auch mit dem Rollstuhl und für Fahrräder befahrbar sein und diene im Notfall als Evakuierungsfläche für die angrenzenden Gebäude. Deswegen gebe es nicht mehr Grünflächen.

Während der Bauphase mussten Radfahrer und Fußgänger mehrfach ihre Gewohnheiten ändern. „Jedes Mal, wenn ich hier mit dem Fahrrad herfahre, taucht ein neuer Weg auf, wo ich nicht langfahren kann“, sagt Marlene Ludwig. „Teilweise bin ich sogar zu Vorlesungen zu spät gekommen, weil ich hier nicht zum Hauptgebäude durchgekommen bin.“ Der Albertus-Magnus-Platz ist ein viel genutzter Durchgang für Fahrradfahrer und Fußgänger. Die Wege für Fußgänger hätten sich bisher dreimal geändert, teilt die Universität auf Anfrage mit. Zeitweise war der freie Weg so eng, dass Wachpersonal Radfahrer aufforderte, abzustiegen oder umzuparken, um nichts zu blockieren. Im Moment wird die Freude über die Sanierung bei den Studenten noch von den üblichen Nebenwirkungen einer Baustelle überschattet. „Gerade ist es noch todeslaut“, sagt Jurastudent Maxim Kazachkov.



So soll der Albertus-Magnus-Platz Ende 2026 aussehen. Visualisierung: Gabor Kovacs/avpgroup

„Im Moment kannst du hier kaum sitzen und reden.“ Der Lärm sei auch im Hörsaalgebäude zu hören. Im Winter kam Gestank hinzu: Beim Entfernen der Bodenplatten traten Gase aus dem Erdreich aus, als Folge von Gärungsprozessen, wie die Universität erklärte. Im Juli gab es außerdem Beschwerden, weil sich Wasser bei Starkregen ausgerechnet auf dem Blindenleitsystem ansammelte.

Ein weiteres aktuelles Bauprojekt ist die Sanierung der Hauptbibliothek. Bis Ende Oktober ist sie deswegen geschlossen. „Ich finde es cool, dass die Bibliothek renoviert wird. Dann gibt es bald endlich mehr Steckdosenplätze“, sagt Marlene Ludwig. Die Lesesäle erhalten neue, größere Arbeitstische mit Akustiktrennwänden, Stromanschlüssen und integrierter Beleuchtung, wie die Universität auf ihrer Website schreibt. Auch der Boden wird zu einem großen Teil erneuert. Lauri Niggemann ist Jurastudentin und gehört damit zu jenen, die die Bibliothek auch während

der Semesterferien nutzen. „Ich gehe da normalerweise immer hin und drei Monate finde ich sehr lang, zumal es wenig Ausweichmöglichkeiten gibt.“

Sowohl der Platz als auch die Bibliothek werden Ende dieses Jahres fertig sein. Die Sanierung der physikalischen Institute, des Hörsaalgebäudes und der Humanwissenschaftlichen Fakultät plant die Universität gerade. Der aktuelle Masterplan wird erneut angepasst werden – mit derselben Deadline. „Bis Mitte 2027 soll der neue Masterplan 2040 unter breiter Beteiligung innerhalb der Hochschule entwickelt und bis Ende des Jahres 2027 abschließend beschlossen werden“, erklärt die Universität auf Anfrage. Bei den Anpassungen wird unter anderem der Raumbedarf verändert, weil einige Beschäftigte im Homeoffice arbeiten. Bis 2040 soll der Campus moderner, sicherer und schöner sein. Die aktuellen Studenten wie Marlene Ludwig werden ihr Studium dann wohl abgeschlossen haben.

Stadt installiert zwei neue Blitzer

Köln. Die Stadt Köln wird auf zwei Autobahnen neue Anlagen zur Geschwindigkeitskontrolle in Betrieb nehmen. Wie die Stadt mitteilt, sollen bis Ende des Jahres sowohl die A4 an der Anschlussstelle Klettenberg als auch, wie bereits im Mai dieses Jahres berichtet, die A57 im Bereich des Herkulestunnels mit Blitzern ausgestattet werden.

Beide Streckenabschnitte ordnen die Autobahn GmbH beziehungsweise die Unfallkommission als Gefahrenstellen ein. Im Zuge der Installation einer Schrankenanlage vor der Anschlussstelle Köln-Klettenberg auf der A4 wird es dort zu Engführungen kommen, die mit potenziellen Gefahrsituationen einhergehen. Um

alle drei Spuren abzudecken, lässt die Stadt dort bis voraussichtlich Ende September zwei Messsäulen installieren.

Die Anlage wird genauso wie die bereits seit Ende 2025 vorhandenen Blitzanlagen auf der A4 zunächst bis 28. Februar 2027 gemietet. Die Kosten für alle Komponenten belaufen sich für sechs Monate auf 49.600 Euro.

Auf der A57 im Bereich des Herkulestunnels sollen die Radarfallen im vierten Quartal in Betrieb genommen werden. Dort ist es in den vergangenen Monaten immer wieder zu schweren Unfällen gekommen, die zu einem Großteil durch überhöhte Geschwindigkeit verursacht wurden.

Die Blitzer werden auf Hö-

he der Ausfahrt Ehrenfeld sowie in Richtung Innenstadt am Tunnelleingang installiert.

An den betreffenden Stellen steht bislang kein Feststrom zur Verfügung. Daher mietet die Stadt zusätzlich zu den Anlagen auch Brennstoffzellen an. Die Gesamtkosten hierfür betragen 149.000 Euro.

Ein spektakulärer Unfall hatte sich erst im vergangenen Jahr im Herkulestunnel ereignet. Damals war ein Audi-Fahrer (22) mit Tempo 170 durch den Herkulestunnel gerast und hatte mehrfach die Fahrbahn gewechselt. Dabei touchierte er ein anderes Fahrzeug und geriet ins Schleudern. Bilanz: sieben Verletzte in beiden Autos. (red.)



Der Herkulestunnel ist ein Zubringer zur A57. In beiden Richtungen sollen bis Ende 2026 Blitzer angebbracht werden. Foto: Krasniqi



Ihr Marktplatez







Bauen & Wohnen

Immobilien

Kleinanzeigen

Bauen & Wohnen

Immobilien

Kleinanzeigen

Bauen & Wohnen

Immobilien

Kleinanzeigen

Bauen & Wohnen

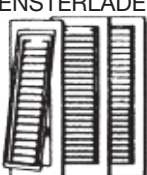
Altbausanierung Fliesenverlegung Trockenbau Malerarbeiten 0172-2071545

Sanitär- / Heizungsfirma muss nicht teuer sein ☎ 02206-9442209

Badsanierung, Fliesen, Sanitär, Heizung, (Meisterbetrieb), kompetent, zuverlässig, günstig (Bad Ausgestaltung), 4180 € Zuschuss bei Pflegegrad ☎ 0175-4018760

Bauunternehmen Klimek, Meisterbetrieb für Innen- und Außenputz, Wärmedämmung, Hoch-, Tief-, Innenausbau usw. auch Kleinaufträge. 0163-9296863

Reparaturen rund ums Haus, Maurer- und Betonbauermeister D. Reuter, 0170-3838905



FENSTERLÄDEN

ALU KUNSTSTOFF HOLZ

Paßgenau nach Maß

W. KIESEL GMBH

Hauptstr. 358 • 51143 Köln

Telefon 0 22 03/5 33 11

www.kiesel-fensterlaeden.de

Automarkt

Oldtimer

Oldtimer, wer kann mir bei der Restaurierung helfen? ☎ 0157-76670608

Wohnwagen/ Wohnmobile

Rolf kauft alle Wohnmobile & Wohnwagen ☎ 0227-279612, 0177-5088242

Wir kaufen Wohnmobile & Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Fahrzeug-Kaufgesuche

Suche Gebrauchtfahrzeuge
Zustand egal
Automobile Hürth
Tel.: 0 22 33 / 97 86 10

Schrauber sucht Gebrauchtwagen 0163-4861921

Aktion! ☎ 0163-7940925 Wir kaufen Ihr Auto ob mit Motorschaden, hohe KM, Unfallwagen oder kein TÜV. PKW/LKW -Ankauf. Sie erhalten bei uns den besten Preis! ☎ 0172-4038446

Ihre Anzeigen auch online!





Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

Verkäufe Eigentumswohnung



Dormagen-Hackenbroich! Attraktive 3-Zimmer-Wohnung mit Loggia und gepflegtem Wohnumfeld (Wfl. ca. 76,19 m², Bj. 1969, Gas-Hz, EEK: D, 110,80 kWh/(m²·a), Küche, Diele, Bad, Balkon, separates WC und großer Kellerraum) Kaufpreis 159.000,00 € (zzgl. Kaufnebenkosten, zzgl. Käuferprovision 3,57 % inkl. MwSt.) Weitere Informationen unter: www.roehricht-immobilien.de oder unter 0221 2974 3557

Immobilien-gesuche

Türkischer Immobilienmakler sucht dringend für seine Kunden: ETW's, Ein-/Zweifamilienhäuser, MFH sowie Baugrundstücke. Immobilienkontor Anadolu Finanzberatung GmbH, 0221-17064130.

Umzüge

KristianUmzüge räumt, Seniorenzüge, Hausauflösung, Wertanrechnung, Küchenmontage, NachlassesKYA, Renovierungen, Messiehilfe, 0176-92190112



Ihre Anzeigen auch online!

Ihre Print-Online-Kombi ist direkt dabei!
Buchten Sie jetzt eine Anzeige in Ihrem Anzeigenblatt. Diese erscheint zusätzlich kostenfrei online auf

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

yourIMMO.de
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

Bekanntschaften

Ihre Anzeigen auch online!





Wat es en Schwaadlappe?

Kölsch-Lektion!
Jede Woche hier im Blatt. Ömesöns!

EXPRESS
Die Woche



aktuell und regional

Anzeigenblätter.de

SIE SUCHT IHN

Simone, 57 J., Verwalt.-Angestellte, gutaussehend, warmherzig + einfühlsam, aktiv (sie wandert, reitet, macht Nordic walking), sie reist gerne, liebt Musik, kocht gerne und gut. Ich möchte wieder Glück im Herzen spüren! Hast du Lust auf ein Leben zu zweit, eheliche Gefühle, dieses „Ich werde geliebt“-Gefühl? Bekomme ich eine Chance auf ein neues Glück, eine neue Liebe - vielleicht mit dir? Melde dich über: (5522/J171522)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Gaby, 61 J., Bankkauffrau, sehr humorvolle, liebenswerte + offene Wesensart, gepflegt + adrett. Ich liebe total gerne - wären da nur nicht die Momente, an denen ich mich alleine fühle. Ich vermissen eine Partnerschaft, sehne mich nach starken Armen, die mich für immer festhalten, nach viel Liebe, Küssen und Streicheleinheiten. Ich mag Reisen, besuche Konzerte, unternehme kleine Ausflüge, möchte noch mal eine große, eheliche Liebe ganz tief im Herzen spüren. **Bei Liebe kann ich mir ein Zusammenleben vorstellen.** Ruf an über: (5522/J170955)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Brigitte, 63 J., Ingenieurin, attraktiv, mit Herz und Verstand, bewegungsfreudig (Wandern, Reiten, Inline, Radfahren), kulturinteressiert, sie reist + kocht gerne. Manchmal habe ich das Gefühl, das Leben fliegt an mir vorbei - schwups, schon ist Dreiviertel des Jahres um! Ich wünsche mir einen Partner mit Herzensbildung, gerne naturverbunden + romantisch, unternehmungslustig, der gerne lacht, selbstbewusst ist - und das Leben jeden Tag zu zweit genießen möchte! Melden Sie sich über: (5522/J169054)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Anja, 65 J., Beamtin i.R., eine ganz aparte Frau mit herzlichem Wesen, feminin Figur, humorvoll, ausgeglichene, sportlich (Rad, Fitness), sie geht gerne ins Theater, kann gut kochen, reist gerne. Ich liebe wirklich gerne - doch zu zweit könnte es noch viel, viel schöner sein! Wie schön wäre es, nach Hause zu kommen und dort wartet jemand auf einen mit einem Kuss? Ich möchte wieder das Gefühl spüren, geliebt zu werden, habe auch ganz viel Liebe zu geben. Melden Sie sich über: (5522/J169519)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Monika, 67 J., Akademikerin, hübsch, einfühlsam + warmherzig. Ich möchte nicht für immer alleine bleiben. Sind Sie der kultivierte Mann, der wie ich eine Partnerschaft auf Augenhöhe sucht? Gemeinsam kulturelle Veranstaltungen besuchen, gerne mal tanzen oder Essen gehen, gute Gespräche, wir wandern oder machen bei schönem Wetter eine Radtour - zu zweit kann das Leben so schön sein. Melden Sie sich über: (5522/J171015)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Inge, 68 J., Krankenschwester, eine wirklich liebenswerte, aparte Witwe, fröhliche Wesensart, sportlich (wandern, Fitness). Zweisamkeit ist besser als Einsamkeit! Leider bin ich verwitwet, möchte aber nicht den Rest des Lebens alleine bleiben! Was halten Sie davon, wenn wir die noch vor uns liegenden Jahre gemeinsam verbringen, uns eine wunderschöne Zeit machen? Sollen wir zu zweit verreisen, vielleicht auch mal ins Theater gehen, Ausflüge (Stadt + Natur) machen, neue Eindrücke + Momente teilen, uns auf jeden Tag freuen, lachen, Liebe spüren? Melden Sie sich über: (5522/J170974)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Dagmar, 70 J., Steuerberaterin i.R., eine wirklich liebenswerte, aparte Witwe, fröhliche Wesensart, sportlich (wandern, Fitness). Zweisamkeit ist besser als Einsamkeit! Leider bin ich verwitwet, möchte aber nicht den Rest des Lebens alleine bleiben! Was halten Sie davon, wenn wir die noch vor uns liegenden Jahre gemeinsam verbringen, uns eine wunderschöne Zeit machen? Sollen wir zu zweit verreisen, vielleicht auch mal ins Theater gehen, Ausflüge (Stadt + Natur) machen, neue Eindrücke + Momente teilen, uns auf jeden Tag freuen, lachen, Liebe spüren? Melden Sie sich über: (5522/J170186)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Anna, 72 J., hübsche Seniorin, gepflegt, hilfsbereit, sie war als Krankenschwester tätig. Liebe und Partnerschaft sind etwas ganz wichtiges im Leben, man muss glücklich, sind die beste Medizin im Alter! Ich suche einen Partner für ein Leben in Harmonie + Zufriedenheit. Den Tag zusammen beginnen, sich küssen, Gedanken teilen, Pläne schmieden für die Zukunft, einen Ausflug machen, sich gemeinsam auch an den kleinen Dingen im Leben freuen! Melden Sie sich über: (5522/J171385)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

VON HERZ ZU HERZ

Susanne, 73 J., Kaufrau i.R., eine ganz liebe Witwe, ausgeglichene, mobil. Im Alter alleine zu sein ist nicht immer leicht - sollen wir nicht lieber ein fröhliches Leben zu zweit führen? Ich suche einen Mann mit Herz + Humor, bei dem ich mich geborgen fühlen kann. Ich reise gerne, koche gut, liebe Spaziergänge, fahre mit dem Rad, liebe die Natur, möchte mit einem netten Herrn noch mal glücklich sein - **späteres Zusammenziehen nicht ausgeschlossen!** Melden Sie sich über: (5522/J170696)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Maria, Mitte 70 J., Ärztin i.R., eine ganz aparte Witwe, herzlichem Wesen. Leider gibt es gegen Einsamkeit keine Pillen oder andere Medikamente - doch eine glückliche Partnerschaft in Liebe hilft garantiert! Was möchten Sie über mich wissen? Ich reise sehr gerne, liebe Stadtbummel, Museen, Theaterbesuche, möchte einen netten Partner - **gerne auch älter** - finden. Wie wäre es mit einem Kennenlernen, einem ersten Treffen? Ich bin schon etwas aufgeregt! Melden Sie sich über: (5522/J167950)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Ute, 77 J., Krankenschwester, jünger aussehende Witwe, ein richtiger Gutemensch, natürlich, empathisches Wesen. Zum wirklich glücklich sein gehören zwei - und küssen kann man nicht alleine! Sind Sie der Mann, der fröhlich und aufrecht ist, mit dem ich noch viel erleben kann? Zu meinen Interessen zählen Reisen, Spaziergänge, Rad fahren - vielleicht gemeinsam? Das Leben kann auch im Alter noch wunderbare Stunden haben - und das möchte ich Ihnen zeigen! Rufen Sie an über: (5522/J169628)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Roswitha, 78 J., liebe Witwe, ein richtiger Sonnenschein, humorvoll, hilfsbereit, **bei Liebe könnte sie auch zum Herrn ziehen**, sie ist eine gute Autofahrerin. Ich bin eine einfühlsame, liebevolle Frau, liebe Spaziergänge durch die Natur, führe gut meinen Haushalt, möchte wieder für einen Mann da sein, eine Partnerschaft aufbauen, in der Liebe, Küsse + Harmonie wohnen. Wie wäre es mit einer ersten Tasse Kaffee zu zweit? Melden Sie sich über: (5522/J171350)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Andreas, 61 J., lieber Witwer, zuverlässig, mit feinem Humor, reiselustig, er liebt Wanderungen, unternimmt gerne Ausflüge in seinem Oldtimer. Ich bin im Herzen ein sehr positiver Mensch - doch das Leben hat nicht nur strahlende Sonnentage - leider bin ich schon verwitwet. Trotzdem schaue ich nach vorne, möchte gerne wieder als Paar etwas unternehmen, Essen gehen, wünsche mir eine ganz natürliche Partnerin für ein glückliches Leben zu zweit. Melden Sie sich über: (5522/J168900)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Thomas, 63 J., Immobilienkaufmann, sympathisch, offen und fröhlich, 1,83 m, verantwortungsbewusst, ein Mann mit viel Tiefgang, guter Gesprächspartner, musikalisch, sportlich (Ski, Fitness, wandern), er reist sehr gerne, ist ein richtiger Harmoniemensch. Lust auf ein Leben zu zweit? Ich suche eine Partnerin, die genauso gerne lacht wie ich, die sportlich + optimistisch ist, Harmonie mag! Ich möchte ganz viele schöne Dinge im Leben gemeinsam erleben, ganz viel lachen, reden, ganz viel Herzklöpfen spüren, mich über beide Ohren noch mal verlieben. Melden Sie sich über: (5522/J156716)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Axel, 68 J., treuer Handwerker i.R. ein netter, ehrlicher Witwer mit Herz. Wissen Sie, was ich schön fände? Wenn wir uns treffen, ineinander verlieben, unsere Leben teilen, Glück, Liebe und Harmonie spüren, bis ans Lebensende zusammenbleiben. Ich bin ein bodenständiger, zuverlässiger Mensch, auf den man sich verlassen kann, lache richtig gerne, reise, fahre mit dem Rad und liebe Spaziergänge mit meinem Hund. Melden Sie sich über: (5522/J170747)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Martin, 70 J., selbst. Unternehmer i.R., 1,80 m, mit netter, angenehmer Wesensart, ich möchte... nicht mehr allein durchs Leben spazieren, ich möchte zu zweit lachen, reden, küssen, gemeinsam planen, diskutieren, Streicheleinheiten geben und bekommen - Sie auch? Ich interessiere mich für das aktuelle Zeitgeschehen, liebe schöne Musik, mag schöne Ausflüge - und möchte gerne mein Leben, meine Gedanken und mein Herz mit Ihnen teilen. Melden Sie sich über: (5522/J169380)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Volker, 72 J., Fotograf i.R., gutaussehend, höflich, ein richtiger Herzensmensch, 1,83 m, er lebt gerne gut, liebt Musik, ist politkulturell interessiert, ist den schönen Dingen im Leben zugewandt. Schluss mit dem Alleinsein! Ich suche eine nette Begleiterin für den Herbst des Lebens, möchte die wunderschönen Bilder des Alltags gemeinsam einfangen, wunderbare Momente im Herzen speichern. Ich freue mich auf eine gemeinsame Reise durchs Leben! Rufen Sie an über: (5522/J168463)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Michael, 75 J., höflicher Witwer, 1,85 m, ein ordentlicher, humorvoller Mann, er liebt die Natur, seinen Garten, ist handwerklich sehr geschickt. Älteres, aber intaktes Herz möchte sich noch mal verlieben! Ich würde mich freuen, eine Chance auf ein neues Glück zu zweit zu bekommen, noch einmal Herzklöpfen zu spüren - sollen wir den Rest des Lebens gemeinsam erleben, die Einsamkeit für immer aus unserem Leben vertreiben? Was halten Sie von einem ersten Treffen? Rufen Sie an über: (5522/J170607)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Bernd, 77 J., Geschäftsführer i.R., charmanter Witwer, aufgeschlossen, höflich, liebenswert, gut aussehend, 1,87 m, er liebt es zu reisen, geht gerne schön essen, ein guter, netter Gesprächspartner. Wissen Sie, was ich hoffe? Dass wir durch diese Anzeige unser gemeinsames Glück finden! Ich suche eine Partnerin für ein harmonisches Zusammenleben, gemeinsame Ausflüge, die aber auch die häusliche Gemütlichkeit schätzt, die nochmal echte, aufrechte Liebe finden möchte. Rufen Sie an über: (5522/J169212)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Armin, 80 J., Beamter i.R., Witwer, 1,81 m, absolut kein Opa-Typ, liebenswürdig, flotte Art mit viel Frohsinn, sportlich (wandern, Fitness), mehrsprachig, er kocht gerne. Was könnte ich Ihnen über mich erzählen? Ich interessiere mich für Konzerte, würde gerne mal wieder tanzen gehen, reise gerne - und möchte trotz höherem Alter nochmal glücklich werden. Wo ist die Dame, die gerne etwas mit mir unternehmen würde - **auch bei gefren. wohnen?** Melden Sie sich über: (5522/J169022)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Rainer, 81 J., Jurist i.R., gute Umgangsformen, interessiert an Literatur, Poesie, Kunst, Theater, Oper. Darf sich ein älteres Herz noch mal verlieben? Ich finde und hoffe schon! Wie schön wäre es, mit einer netten Partnerin das Leben und den Alltag zu teilen, abends irgendwo in einem Restaurant einzukeulen, gemeinsam in die Zukunft blicken! Sollen wir beide unsere Einsamkeiten gegen eine fröhliche Partnerschaft eintauschen? Melden Sie sich über: (5522/J170558)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Karl-Heinz, 83 J., Techniker i.R., gepflegter, fitter Witwer, jung geblieben, mobil. Ich bin zuverlässig, humorvoll, reise gerne, treibe Sport, wandere gerne - aber leider ist niemand da, der dies alles mit mir teilen möchte - mir fehlen tägliche Gespräche, das unbeschwerte Lachen zu zweit, die kleinen Glücksmomente. Was halten Sie davon, wenn wir vieles unternehmen, uns auf jedes gemeinsame Treffen freuen, behutsam Zuneigung spüren - **auch bei gefren. wohnen?** Melden Sie sich über: (5522/J168086)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Uwe, 85 J., gepflegter Witwer mit Herz, sympathische Ausstrahlung, fröhliches Wesen, sportlich, reisefreudig, eig. Pkw. Was gehört zum wirklich glücklich sein im Leben dazu? Gesundheit, Zufriedenheit - und eine nette Partnerin, mit der man jeden Tag glücklich ist - **auch bei gefren. wohnen.** Nicht mehr einsam sein, gemeinsam Leichtigkeit im Herzen spüren, zu zweit verreisen, den Tag gemeinsam gestalten, wieder sagen: Ich liebe dich! Bitte melden Sie sich über: (5522/J151115)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Gerd, Mitte 80, Bankkaufmann i.R., Witwer mit Herz, 1,80 m, ausgeglichene, einfühlsam, naturverbunden, offen für vieles, eigener Pkw. Witwer zu sein ist kein schöner Status!!! Es gibt viele Dinge im Alltag, die zu zweit einfach schöner sind, das Leben lebenswerter machen - egal, wie alt man ist: gemeinsam reisen, einen harmonischen Alltag zu zweit gestalten, ein fröhlicher Gedankenaustausch, unbeschwertes Lachen. Wo ist die Dame, die ich in allen Ehren kennenlernen darf - vielleicht bei Kaffee und Kuchen? Melden Sie sich über: (5522/J170551)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800 - 333 1117

Auch online unter Kleinanzeigenmarkt-Rheinland.de



Stellenmarkt

Arbeitsangebote

Aushilfe für Reibekuchenbude gesucht. Bewerbung an: info@bierhaus-salzgass.de oder ☎ 0221-8001900

Haushalts- und Pflegehilfe mit Führerschein nach Junkersdorf gesucht. 3 x wöchentlich à 3 Stunden täglich. 800,- € netto monatlich. Bewerbungen mit Referenzen. ☎ 013/37005 Zuschriften an: Verlag Schlossbote/Werbekurier, Uhlstr. 102, 50321 Brühl.

Oldtimer, wer kann mir bei der Restaurierung helfen? ☎ 0157-76670608

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, 0177-8658556

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erlidige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Gartenarbeit aller Art. Sorgfältig, preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Gärtner sucht Arbeit und macht alles rund ums Haus. ☎ 0152-18660949

Hausmeister sucht Minijobstelle. Tel.: 0157-72511715

Polin mit Gewerbeschein sucht Putzstelle, auch einmalig. 0179-9723302

Übernehme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Zuverlässige Dame sucht Arbeit im Privathaushalt und Alltagsbegleitung, mobil. ☎ 0162-9411556

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Laminat, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Minijobs

Spüler Aushilfe m/w/d auf 520 € - Basis gesucht. Bewerbung ☎ 0221-8001900 oder Mail: info@bierhaus-salzgass.de

Stellenangebote

Ab sofort suchen wir Mitarbeitende für unseren Gastronomie-Service in Teilzeit für bis zu 120 Std./Monat. Frühschicht 6-14:30 Uhr, auch sonn- und feiertags. Gehalt nach Tarif AVR-Caritas, Weihnachtsgeld und betriebliche Altersvorsorge. Ihre Bewerbung mit Lebenslauf richten Sie bitte per Post an Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer, Straßburger Platz 2, 51109 Köln oder E-Mail: wilkommen.dow@seniordienste.de, Infos unter Tel.: 0221 8997-431. Wir freuen uns auf Sie.

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

Haushaltshilfe/Putzkraft für freundl. Familienhaushalt in Neuerefeld gesucht, ca. 6 Std./Woche, auf Minijobbasis ☎ 0177-9723886

Koch/Beikoch m/w/d Vollzeit gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. ☎ 0221-8001900 o. info@bierhaus-salzgass.de

Reinigungskraft für Gesamtschule in Bocklemünd in der Zeit 15-17:00 Uhr gesucht. Informationen: ☎ 0221-7904735 HS-Geobüderreinigung

Reinigungskraft gesucht. Für die Pflege unserer Büroräume suchen wir eine Reinigungskraft. Sie sind zuverlässig, gründlich und ordnungsliebend, belastbar, arbeiten verantwortungsbewusst und zügig. Sie beherrschen die deutsche Sprache perfekt und bringen bereits Erfahrung als Reinigungskraft mit. Ein PKW-Führerschein ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Arbeitszeit Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr. Bei Interesse melden Sie sich bei REFLECTS GmbH, Frau Melanie Breuer, Toyota Allee 54, 50858 Köln, ☎ 02234-9900551

Wir suchen eine(n) flexible(n) TZ-Mitarbeiter (m/w/d) für den Empfangsdienst in einer Behörde in Köln. Deutsch in Wort und Schrift sowie einwandfreies Führungszeugnis Voraussetzung, gerne mit Unterrichtung S 34a. Aussagefähige Bewerbung, bitte an: mail@dsc-securityconcept.de

Zahnmedizinische Fachangestellte (Stuhlassistenz)

als Ergänzung für nettes Team in Köln Zentrum gesucht. Das Tätigkeitsfeld gestaltet sich abwechslungsreich: Chirurgie/Implantologie, Scannen und digitale Zahnersatzherstellung im eigenen Meisterlabor, neueste digitale Röntgentechnik. Wir bieten freundliches Betriebsklima, gute Bezahlung, Sonderurlaubstage, kostenlose Zahnbehandlung und Getränke, flexible Urlaubsgestaltung, keine Notdienste, Jobticket oder Tankgutschein. Wir schätzen eigenständiges Arbeiten.

Dr. Dr. habil. Georg Arentowicz
Tel. 0173-2505398

Über 60 Veranstaltungen am 27. September in der ganzen Stadt

„Daach der Kölschen Sproch“

Nur wenn die kölsche Sprache wieder mehr im Alltag verankert wird, kann sie lebendig bleiben. Davon sind die Initiatoren des „Daach der kölschen Sproch“ fest überzeugt. Um die Vielfalt der kölschen Sprache sichtbar zu machen, findet der Aktionstag am Sonntag, 27. September, zum dritten Mal statt.

VON SIMON WESTPHAL

Köln. „Es geht gar nicht darum, dass jeder und jede plötzlich wieder perfekt Kölsch spricht“, sagt Mit-Initiator und Bläck-Fööss-Gründungsmitglied „Bömmel“ Lückerrath. „Wir wollen die kölsche Sprache einfach wieder mehr in den Fokus rücken und das Interesse daran wecken.“

Wenn die Sprache verloren gehe, dann sei auch die kölsche Identität in Gefahr, sagt Lückerrath. Durch ihre Unbedartheit, ihren Humor, aber auch durch ihre Nachdenklichkeit lasse sich mit der kölschen Sprache vieles ausdrücken, wo das Hochdeutsche an seine Grenzen stoße. Gemeinsam mit Bernhard Conin für die Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums, Brauchtums-Experte Wolfgang Oelsner und der damaligen Oberbürgermeisterin Henriette Reker rief Lückerrath den Aktionstag 2024 ins Leben. Auch Oberbürgermeister Torsten Burmester hatte früh seine Unterstützung für den Aktionstag zugesagt.

Ab 11 Uhr eröffnet der OB

gemeinsam mit den Initiatoren den Tag im Historischen Rathaus. Nach den offiziellen Ansprachen gibt Gerd Köster seine kölsche Lieblingsgeschichte „Die Aap, dä Kümmel un dä Samba“ zum Besten. Im Anschluss nimmt die Bühnenspielmengenschaft Cäcilia Wolkenburg die Gäste mit auf eine Zeitreise zum 150. Geburtstag von Konrad Adenauer und Willi Ostermann. Jürgen Nimptsch schlüpft wie beim jüngsten Divertissementchen „E Levve für Kölle“ noch einmal in die Rolle des ehemaligen Kölner Oberbürgermeisters und Bundeskanzlers Konrad Adenauer, musikalisch begleitet von einem Ensemble des Kölner Männer-Gesang-Vereins mit Melodien von Willi Ostermann.

Das Rathaus bleibt für den Rest des Tages das Zentrum des „Daach der kölschen Sproch“. Als „Die Drei vun d'r 0,2“ interpretieren die Puppenspieler des Hännischen-Theaters kölsche Klassiker, die Akademie für uns kölsche Sproch klärt in einem Vortrag über die Entwicklung des Dialekts auf, kölsches Theater steuern die Freunde von der Akademie für uns kölsche Sproch mit dem Stück „Et Toupeeche“ von Ann Klinkenberg bei.

Mehr als in den beiden Vorjahren rückt der Aktionstag die Musik in den Vordergrund. „Es soll kein Musikfestival sein, aber in der Musik wird über die kölsche Sprache viel ausgedrückt“, begründet Conin. Kölsche Musik sei nicht gleich Karneval. Auch losgelöst von der



Die Initiatoren: Wolfgang Oelsner (von links), „Bömmel“ Lückerrath und Bernhard Conin. Foto: Westphal

fünften Jahreszeit wird Kölsch gesungen. „Wir wollen Musik einbinden, die die kölsche Identität widerspiegelt“, sagt Lückerrath. Auch junge Menschen wollen die Initiatoren damit verstärkt erreichen.

Rathaus im Fokus des Aktionstages

Beim Mitsingkonzert des Ensembles „De Knippschaff“, das das musikalische Erbe des Liedermachers Hans Knipp pflegt, geht es daher auch um die Psychologie der Texte. Viele große Hits der Bläck Fööss stammen aus der Feder Knipps. Für die psychologische Analyse hat sich das Ensemble Wolfgang Oelsner mit ins Boot geholt. Auch Ex-Höhner-Sänger Henning Krautmacher präsentiert ausgewählte kölsche Liedtex-

te „mit Sinn und Verstand“. „Auf Kölsch vorgelesen, hat ein Liedtext mitunter eine durchaus andere Wirkung, als wenn er mit musikalischer Begleitung vorgetragen wird“, sagt Krautmacher. Zum Abschluss des Tages spielen im Rathaus die Bläck Fööss.

Doch auch außerhalb des Rathauses wird die kölsche Sprache an vielen Orten in der Stadt gefeiert. Im Kölnischen Stadtmuseum gibt es ein Mitmachkonzert für die ganze Familie, im Polizeipräsidium in Kalk eine Führung op Kölsch, im Brauhaus Sion oder im Haus Schwan in Lindenthal ein kölsches Kneipenquiz, im Domforum einen kölschen Schreibkurs, und im Interim Stadtbibliothek Krätzler von Philipp Oebel. Auch der Kölner Karneval beteiligt sich

am Aktionstag. Das Festkomitee öffnet das Karnevalsmuseum in Braunsfeld für einen Tag der offenen Tür mit buntem Programm. Die Große Rodenkirchener KG lädt mit dem Kleingärtnerverein „Sonnenhang“ zum Frühschoppen und gemeinsamen Singen ein, die Blauen Funken führen durch ihren erst im vergangenen Jahr eröffneten Anbau im Sachsenturm.

Das gedruckte Programmheft liegt an der Pforte des Historischen Rathauses sowie des Spanischen Baus, im Bürgerbüro sowie bei vielen Partnern des Aktionstags aus, etwa im Kölnischen Stadtmuseum, in der Stadtbibliothek, bei Köln-Tourismus oder im Hännischen-Theater. Digital gibt es das Heft auf der Homepage der Stadt.

Golfer erinnern an Kölner Verleger

Köln. Tradition Wenn im Marienburger Golf-Club die Bälle für den „Preis des Kölner Stadt-Anzeiger“ fliegen, schwingt immer auch die Erinnerung an einen Mann mit, der selbst längst nicht mehr am Abschlag steht: Dieter Schütte, der 1988 das Turnier ins Leben rief. In diesem Jahr fand der Wettbewerb zum 33. Mal statt. Dieter Schütte, Vater des heutigen Gastgebers Christian DuMont Schütte, starb 2013. Sein Sohn, Herausgeber des „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Aufsichtsratsvorsitzender von DuMont, führt die Tradition seither fort – und spielt selbst mit, ebenso wie sein Sohn Hannibal Du-

Mont Schütte. Damit bleibt das Turnier auch nach mehr als drei Jahrzehnten eng mit der Familie und der Geschichte des Verlags verbunden. Bei der Siegerehrung erhielt Claudia Sester-Pirlet den Wanderpokal für den Gesamtsieg.

Sportlich musste das Feld in diesem Jahr improvisieren: Eigentlich wird der „Preis des Kölner Stadt-Anzeiger“ als „2x9-Loch-Eclectic“ ausgetragen – gewertet werden dabei aus zwei Runden jeweils nur die besten Ergebnisse pro Loch. Wegen widriger Witterungsverhältnisse entschied man sich in diesem Jahr jedoch dazu, nur eine einzige 9-Loch-Runde zu spielen. (red)



Im Marienburger Golf-Club aktiv: Konstantin Overdiek, Armin Fritz, Claudia Sester-Pirlet, Christian DuMont Schütte, Margit Schmitt Vernich, Jürgen-Peter Kretschmer und Hannibal DuMont Schütte (v.l.). Foto: Uwe Weiser

Upgrade
auf Print
verfügbar

Ihre Anzeigen
auch online!

Erreichen Sie Kandidaten (m/w/d)
dort, wo sie suchen.

Ob Print oder Online –
Sie entscheiden, wie Ihre Anzeige wirken soll.

- Präsenz im lokalen Anzeigenblatt
- Digitale Veröffentlichung auf yourjob.de
- Erweiterte Reichweite über das Netzwerk von stellenanzeigen.de
- Flexible Kombinationen – passend zu Ihrem Recruiting-Bedarf

Mehr Sichtbarkeit.
Mehr Möglichkeiten.

Ein Angebot von:
Rheinische Anzeigenblätter.de
YOURJOB.de



Wir beraten Sie gerne: anfrage@rag-interactive.de

stellenanzeigen.de

Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Wir freuen uns auf Sie!**

☎ ☎ 02203 1883 15
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG · August-Horch-Str. 10 · 51149 Köln

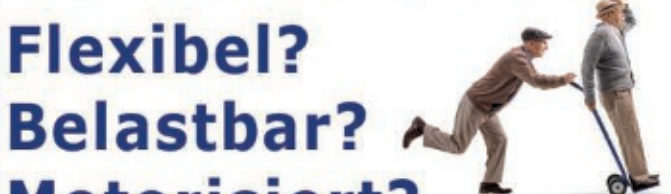


Freie Stellen in Ihrer Nähe:



☎ ☎ 02203 1883 15
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG · August-Horch-Str. 10 · 51149 Köln



IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teilausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung:
Udo Waldau

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH
(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708
(Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH
(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienenert
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser
Wochenzeitungen

www.express-die-woche.de

Su säht mer en Kölle

Ärm Säu

Wat müssen die nit all usshalde. Met keinem andere Deer jeit mer so saujoyv öm, wie met der Sau. Mer hann de saujemeinste Schängereiwööder met der Sau: „En ahl Sau“ odder „En fuule Sau“, „En decke Sau“, „En domme Sau“, „En dreckelije Sau“, „Säu blieven Säu, och wann se en jolde

Kett ömhann“. Wann et Wedder nit metspillt dann heiß et: „Su e Sauwedder“ odder „Su en Saukält“. Un wa'mer en Arbeit hät, die einem nit pass, dann ess dat „en Sauarbeit“. „Saupänz“ odder „Saubies-ter“ wäden Ströppcher (kleine Kinder) jeschnant, die einem op der Wecker (auf die Nerven gehen) falle. Säht mer „Saubälch“ weed et ganz schlemm ...

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Wie gefährlich ist der „Witchfluencer“-Trend?



Hexenwerk auf Social Media

Quiz zum Herbstbeginn



Mit Verlaub, da sind Sie blatt...

schnell. schneller.

EXPRESS

STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Trifolium um designierten Prinz Marius offiziell vorgestellt

33 Tage Regentschaft

Sie dürfen nur 33 Tage lang ihre Ornate tragen, werden aber jeden Tag volle Freude genießen. Das Geheimnis ist gelüftet: Prinz Marius I., Bauer Alex und Jungfrau Johanna führen Kölns Jecke durch eine ultrakurze Session.

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

Köln. Das designierte Dreigestirn der Session 2027 gehört zur Traditionsgesellschaft Kölner Narren-Zunft von 1880 und sorgt für einen verrückten Siebener-Hattrick. Nach 1997, als der jetzige Präsident Thomas Brauckmann Prinz war und 2017, als Prinz Stefan Jung, Bauer Andreas Bülich und Jungfrau Stefan Knepper das Dreigestirn gestellt haben, ist es erneut so weit.

Am 11.11. werden Marius Wallenborn, Alexander Hagen und Maximilian Roth auf dem Heumarkt vor die Jecken treten. Am 8. Januar erhalten sie dann bei der Proklamation im Gürzenich ihre Insignien.

Für die kurze und knackige Session haben sie ein klares Ziel: „Wir möchten mit so vielen Menschen wie möglich in den Austausch gehen und vielleicht sogar die eine oder andere Idee einsammeln, wie wir unser kölsches Brauchtum in Zukunft gemeinsam gestalten können“, so der designierte Prinz Karneval Marius I.

„Wir wollen die Menschen in Köln, alle Jecken, verbinden. Ob das Jung oder Alt sind, ob da Gegensätze sind, das ist uns alles egal. Wir wollen gucken, dass wir die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund stellen, Verbindungen schaffen und Frohsinn verbreiten in Zeiten, die nach wie vor leider immer noch unschön sind.“

Angelehnt an das Sessionsmotto „Morje es, wat do drus mähs!“, wurden die drei am Mittwoch im MeisterCampus der Handwerkskammer Köln



Das designierte Kölner Dreigestirn 2027: Jungfrau Johanna, Prinz Marius I. und Bauer Alex (v.l.) kommt von der Narren-Zunft.

Foto: Costa Belibasakis

vorgestellt. Dort wird täglich an der Zukunft gearbeitet. Rund 3500 Handwerkerinnen und Handwerker werden hier jährlich in 25 Berufen auf die Meisterprüfung vorbereitet.

Thomas Brauckmann, Präsident der Narren-Zunft, war im Dezember mit den dreien essen, um ihnen in einem intensiven Gespräch klarzumachen, welche Herausforderungen auf sie zukommen. „Sie können sehr gut zuhören und verarbeiten das, was sie entgegennehmen und können sehr spontan antworten. Sie sind geistig auf sehr hohem Niveau“, lobte der Prinz von 1997.

Marius Wallenborn ist seit 2016 Senator der Narren-Zunft. Zuvor unterstützte der 32-jährige die KG schon als Helfer im Kölner Rosenmontagszug. Der

designierte Prinz Karneval arbeitet als geschäftsführender Gesellschafter im familiären Unternehmen der Orthopädie-schuhtechnik.

Seine Freizeit verbringt er gerne mit seiner Lebensgefährtin und seinen Freunden. Als lebenslanges Mitglied des 1. FC Köln besucht er oft das Müngersdorfer Stadion, spielt selbst aber auch gerne Golf oder Squash. Sein Stiefvater war als Prinz Wolfgang 2004 im Dreigestirn. „Für Kinderprinz war ich da zu alt. Aber seitdem war der Entschluss gefasst“, sagt er.

Der designierte Bauer Alex (34) arbeitet als Wirtschaftsingenieur und Betriebsleiter. Seit 2018 ist er Mitglied bei der Narren-Zunft. Dort ist er Senator und kooptiertes Vorstandsmitglied für digitale Themen wie die Website, den Mitgliederbereich und Social Media. Als geborener Kölner schlägt das Herz von Hagen auch für den FC. In seiner Freizeit reist er gerne mit seiner Lebensgefährtin und der gemeinsamen Tochter, steht auf den Skiern oder auf dem Golfplatz.

Maximilian Roth trägt den Namen Jungfrau Johanna zu Ehren seiner verstorbenen Großmutter, die für ihn eine wichtige

Bezugsperson war. Der 33-jährige ist seit zehn Jahren im organisierten Karneval aktiv. 2017 trat er der Narren-Zunft bei und ist seit 2023 Teil des Tanzkorps Blaue Jungs.

Narren-Zunft stellte zuletzt vor zehn Jahren das Dreigestirn.

Er ist selbstständiger Kundenbetreuer einer Versicherungsgesellschaft mit einer eigenen Niederlassung in Pulheim. Wenn er nicht arbeitet oder tanzt, verbringt er Zeit mit seiner Lebensgefährtin, seinen Freunden und seiner Familie, mit denen er auch gerne mal Fußball oder American Football schaut.

Bauer und Jungfrau träumen schon seit zwei Jahren vom Dreigestirnsplan, Prinz Marius wurde dann im Vorjahr dazugeholt. In Summe sind die drei 99 Jahre alt. Sie stellen damit eines der jüngsten Dreigestirne aller Zeiten.

Nicht nur das designierte Dreigestirn erlebt nun aufregende Premieren-Momente. Auch Oberbürgermeister Torsten Burmester musste erstmals ein Trifolium abnicken. „Ein junges Dreigestirn, das einen guten Eindruck auf mich gemacht

hat“, sagte der zu EXPRESS. „Ich habe auch viele Fragen gestellt. Das hat einige beim Festkomitee wohl leicht irritiert.“

Zudem sind die drei die ersten, die der neue Festkomitee-Präsident Lutz Schade ausgewählt hat. „Die drei passen sehr gut zusammen und füllen ihre jeweilige Rolle sehr gut aus. Sie haben verstanden, was den Karneval ausmacht. Wir sind mit den dreien total glücklich. Wir werden sie auch an vielen Montagen in der Session sehen, ob der Kürze. Da ist wenig frei. Sie sind aber so stabil, die halten das durch“, sagte er.

„Die drei sind genau die Richtigen. Sie zeigen in dieser Session an prominenter Stelle, wie wichtig es ist, junge Jecke im Karneval in die erste Reihe zu stellen“, erklärt der. „Sie feiern den Karneval von morgen und sollten deshalb auch die Möglichkeit bekommen, mitanzupacken.“

Mit dem Sessionsmotto rückt das Festkomitee das Thema Zukunft in den Mittelpunkt. Zugleich ist es eine Aufforderung, nicht nur zu klagen, sondern selbst mitzumachen und die eigenen Perspektiven zu gestalten – im Karneval, aber auch überall sonst.

Eine Million für Schulwege

Wo fühlen sich Kinder auf dem Weg zur Schule sicher – und wo wird es unangenehm? Ein neues Forschungsprojekt der Universität zu Köln will Antworten direkt von den Schülern bekommen. Dafür werden Schulwege zu digitalen Karten, Erfahrungen zu Comicsymbolen und Ideen zu möglichen Bausteinen für eine kinderfreundlichere Stadt.

Köln. Ein sicherer und lebenswerter Schulweg beginnt mit einer einfachen Frage: Wie erleben Kinder ihn selbst? Genau das will das Projekt KICCO an der Universität zu Köln herausfinden. Das Institut für Geographiedidaktik koordiniert das europäische Forschungs- und Innovationsprojekt, das von Januar 2027 bis Dezember 2029 läuft und von der Europäischen Kommission mit knapp einer Million Euro gefördert wird.

Im Mittelpunkt stehen Schüler ab zehn Jahren an Schulen in Deutschland, Spanien und Frankreich. Sie sollen zeigen, wo sie sich auf ihrem Weg sicher oder unsicher füh-

len, welche Hindernisse ihnen begegnen und was sie in ihrer Umgebung verändern würden. Auch typische Probleme und persönliche Eindrücke sollen sichtbar werden.

Dafür nutzt KICCO die sogenannte KartoComica-Methode. Sie verbindet partizipative Kartierung mit der Bildsprache von Comics. Die Kinder übertragen ihre Erlebnisse mithilfe neu entwickelter Comicsymbole in digitale Karten. So sollen Informationen entstehen, die Stadtplanern eine zusätzliche Perspektive auf die Mobilität von Kindern geben und klassische Verkehrs- und Geodaten ergänzen.

Für diese Arbeit entwickelt das Projekt eine eigene KICCO-App. Mit ihr können Kinder ihre Wege und Erfahrungen selbst kartieren. Begleitend entstehen Unterrichtsmaterialien zu nachhaltiger Mobilität, Stadtplanung und dem Konzept der 15-Minuten-Stadt. Dabei geht es um die Idee, dass wichtige Orte wie Schule, Arbeit, Arzt, Einkauf und Freizeit innerhalb von 15 Minuten erreichbar sein sollten.

Die Schüler lernen so, ihre eigene Verkehrssituation kritisch zu betrachten und eigene Vorschläge für eine nachhaltige und kinderfreundliche Stadt zu entwickeln. Projektkoordinatorin Professorin Dr. Alexandra Budke vom Institut für Geographiedidaktik sagt: „Kinder wissen sehr genau, wo sie sich auf ihrem Schulweg wohlfühlen, wo sie Angst haben und was sie sich anders wünschen. Dieses Wissen wird in der Stadtplanung bisher nur selten systematisch berücksichtigt.“ Mit KICCO solle gezeigt werden, wie die Wahrnehmungen und Ideen von Kindern mithilfe von Comics und digitalen Karten für konkrete Planungsprozesse nutzbar werden können.

Zum Projektteam gehören neben dem Institut für Geographiedidaktik der Universität zu Köln die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Castilla-La Mancha in Spanien, die Université Paris-Est Créteil in Frankreich und die Stadt Solingen. Die Ruhr-Universität bringt ihre Expertise in Kartographie und Geovisualisierung ein.



WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUM

Toyota Teamday

SAMSTAG 26. SEPTEMBER 2026

- Gewinnspiel: 2x2 VIP-Tickets für die Kölner Haie
- Gewinnspiel: 2x2 Musical-Tickets Romeo & Julia im Capitol Theater Düsseldorf
- Gewinnen Sie einen Yaris Cross für 6 Monate
- Kostenlose Bewirtung
- Kostenloser 10-Punkte-Fahrzeugcheck vor Ort
- Kinderunterhaltung
- Verlängerte Öffnungszeiten bis 16 Uhr

Auto Levy GmbH | Widdersdorfer Str. 227-229 | 50825 Köln

ES WARTET AUF SIE:

DER NEUE TOYOTA YARIS CROSS

DER ULTIMATIVE CROSSOVER FÜR DEN ALLTAG



AB 189 €*
MTL. LEASEN

1.990 € ANZAHLUNG

Energieverbrauch Toyota Yaris Cross Hybrid Teamplayer, Benzinmotor 1,5-l-VVT-i 68 kW (92 PS), Elektromotor 62 kW (84 PS), Systemleistung 96 kW (130 PS), kombiniert: 4,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 101 g/km; CO₂-Klasse C. Abb. zeigt Sonderausstattung.

* Unser Kilometerleasing-Angebot für den Toyota Yaris Cross Teamplayer, UPE: 30.590,00 €, Gesamtkreditbetrag: 24.698,70 €, Leasingsonderzahlung: 1.990,00 €, Gesamtbetrag: 9.238,12 €, zzgl. Auslieferungspaket (Überführung, Zulassung inkl. Wunschkennzeichen und Umweltplakette, Fußmatten, SOS-Paket) i.H.v. 1.460,00 €, jährliche Laufleistung 10.000 km, Vertragslaufzeit: 36 Monate, 36 mtl. Raten à 189,67 €. Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2026. Nur solange der Vorrat reicht. Bonität vorausgesetzt. Das Leasingangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

AUTOLEVY GmbH | 9x IN NRW

AUTOLEVY.DE